

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 35 (1948)
Heft: 6

Artikel: Das Infektionskrankenhaus des Bürgerspitals in Basel : erbaut 1943/46 durch Hans Schmidt, Architekt BSA, Basel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-27673>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

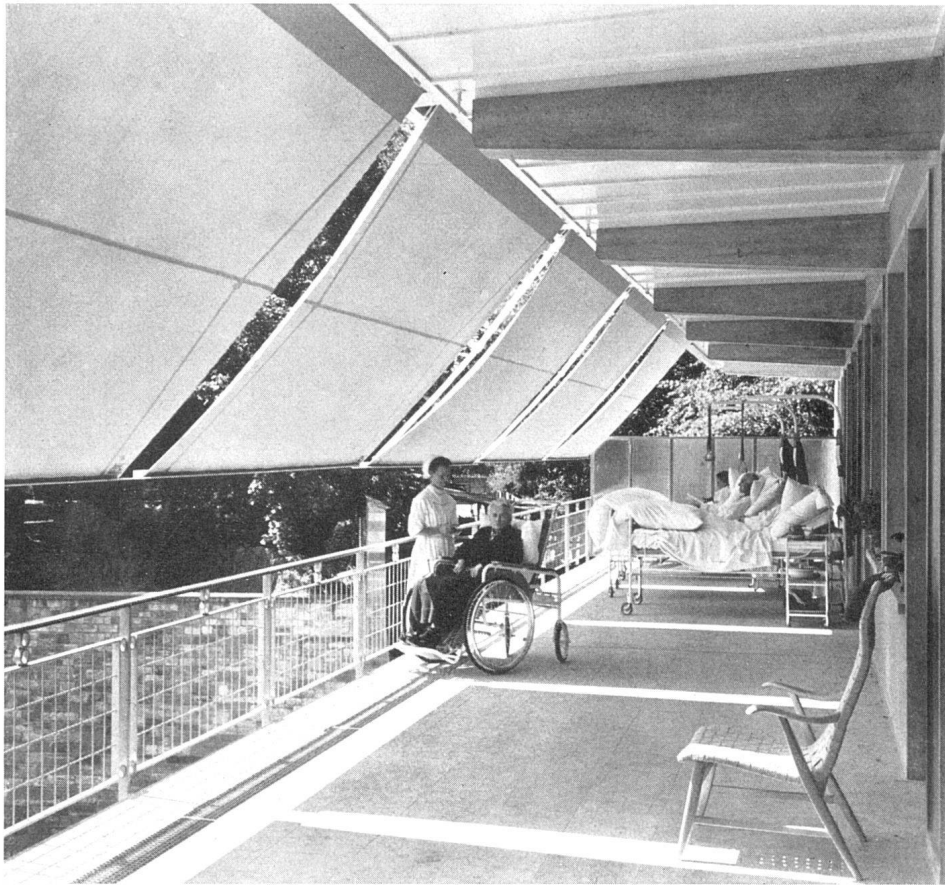
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



*Infektionskrankenhaus Basel, Liegebalkon / Hôpital pour maladies infectieuses /
Isolation hospital*

Zwei Spitalbauten in Basel und Lausanne

Das Infektionskrankenhaus des Bürgerspitals in Basel

Erbaut 1943/46 durch Hans Schmidt, Architekt BSA, Basel

Das im Oktober 1945, nach einer Bauzeit von annähernd 5 Jahren fertiggestellte neue Bürgerspital der Stadt Basel (s. Werk, Februar 1946) bildet den ersten und bei weitem bedeutendsten Teil eines Gesamtkomplexes, der in drei Etappen vollendet werden und auch die bestehenden Bauten aus dem 18. und 19. Jahrhundert einbeziehen soll.

Zu den inzwischen fertiggestellten Bauten der zweiten Etappe gehört vor allem das Infektionskrankenhaus, das im Generalplan als besonderer, an der Schanzenstraße rechtwinklig zum Hauptkrankenhaus gelegener niederer Flügel vorgesehen wurde. Es bildet gleichzeitig eine Lärmschranke gegen die verkehrsreiche Schanzenstraße. Von den Krankenzimmern und Balkonen hat man einen freien Blick in den inzwischen fertig gewordenen ausgedehnten, prächtigen Park.

Im Gegensatz zum Hauptkrankenhaus, das in Pflegestationen zu je 50 Betten eingeteilt ist, wurden für das Infektionskrankenhaus eine möglichst große Anzahl kleinerer, für sich abtrennbarer Stationen verlangt. Dieser Forderung entsprechend enthält das Infektionskrankenhaus im Erdgeschoß und ersten Obergeschoß je drei selbständige Stationen zu 10–14 Betten. Jede Station besitzt ihren besonderen Zugang, sowohl für Kranke als auch für das Personal und die Besucher, die eine Schleuse zu passieren haben. Sie besitzt ferner ihre besonderen Nebenräume, wie Office, Bad, W. C. mit Ausguß und Schwesternzimmer. Der durchlaufende Korridor ist mit Glasabschlüssen in der Weise unterteilt, daß eine Station auf Kosten der benachbarten Station erweitert werden kann. Ebenso können mehrere Stationen zusammengezogen werden. Die damit erreichte Elastizität wurde mit Rücksicht darauf geschaffen, daß die Infektionskrankheiten großen Schwankungen unterworfen sind.



Ansicht von Nordwesten mit Patienteneingängen | Façade nord-ouest avec entrées pour malades | North-west elevation with entrances for patients

Photos: P. Heman, Basel

Das gewählte System stellt eine Mittellösung zwischen dem reinen Pavillonssystem und dem in Frankreich üblichen System kleinster Einheiten dar, bei welchem je zwei Krankenzimmer mit eigenem Bad, W. C. und Office versehen werden. Ausschlaggebend für die Wahl dieser Lösung war die Rücksicht auf einen rationellen Betrieb.

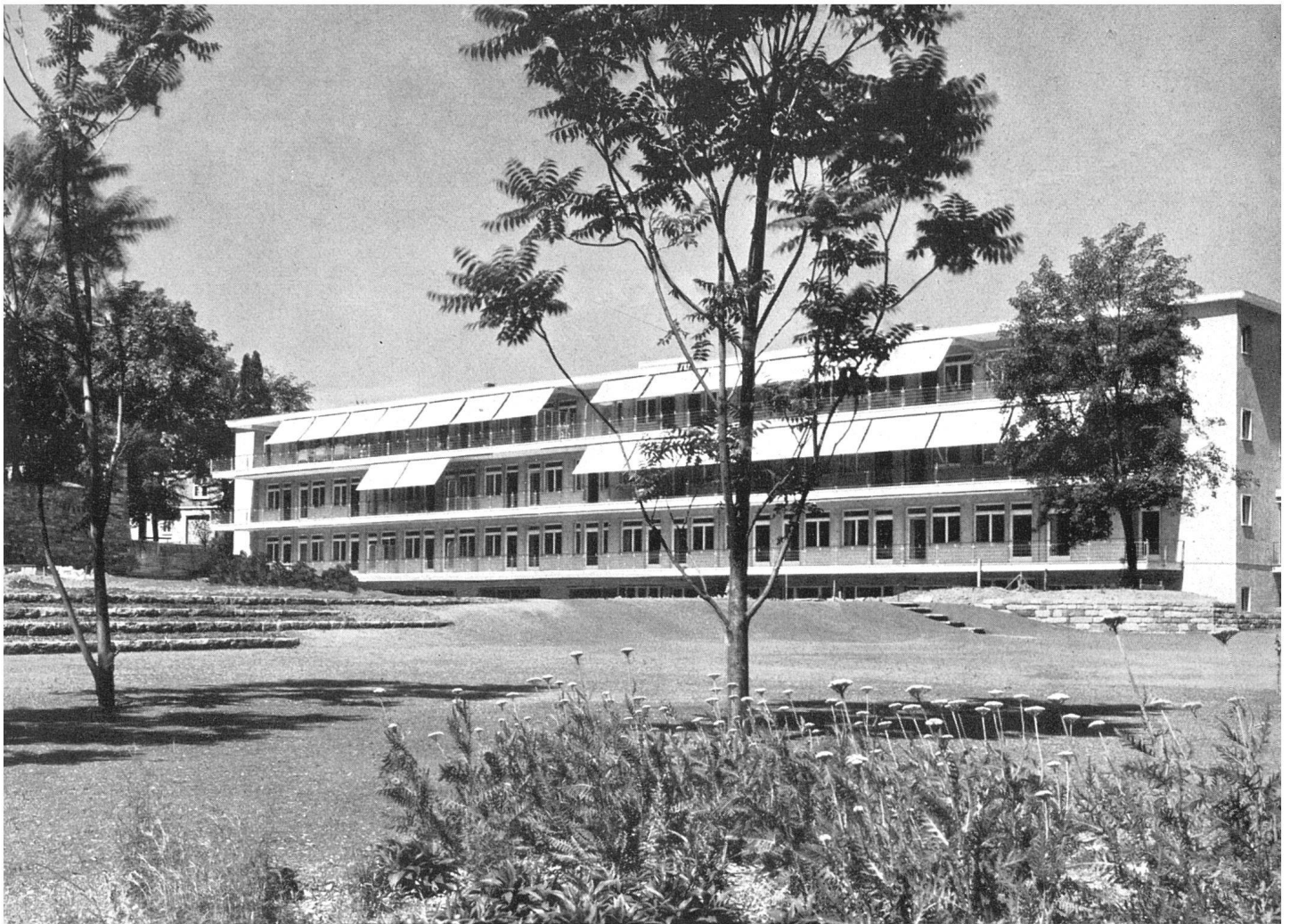
Im Verlaufe der Gesamt-Projektierung der Spitalbauten zeigte es sich als wünschenswert, die zuerst im siebenten Geschoß des Hauptkrankenhauses geplante Tuberkulosenabteilung im zweiten Obergeschoß des Infektionskrankenhauses anzulegen. Die in eine Männer- und eine Frauenabteilung zerfallende Tuberkulosestation besitzt eigene Zugänge mit Lift und Besuchertreppenhaus am Nordende des Baues.

Im ersten Untergeschoß befinden sich eine Desinfektionsanlage, ein kleineres Labor, diverse Nebenräume und die getrennten Ausgänge nach den separaten Gärten, die je nach Wahl von den einzelnen Abteilungen benutzt werden können. Das zweite Untergeschoß enthält den Verkehrstunnel, der die Verbindung mit dem Hauptkrankenhaus herstellt und dem Transport der Speisen, Wäsche und, in besonderen Fällen, auch der Kranken dient.

Die Gesamtkomposition des Gebäudes bot einige Schwierigkeiten infolge der beschränkten zur Verfügung stehenden Fassadenlänge und der im Gefälle verlaufenden Schanzenstraße. An der Straßenseite forderten die zahlreichen Nebenräume, die gesonderten Eingänge, Treppenhäuser und Schleusen der Infektionsabteilungen ihren besonderen ar-



Gesamtansicht von Westen, im Hintergrund Bettenhaus des Bürgerspitals | Façade nord-ouest, à l'arrière-plan le bâtiment principal de l'hôpital | North-west elevation, in the background the main building of the hospital



Südsüdostansicht von Osten mit Spitalgarten / Façade sud-est et parc de l'hôpital / South-east elevation with patients garden

architektonischen Ausdruck. Die Gartenseite wird durch die geräumigen Liegeterrassen bestimmt, deren Breite bei den Infektionsabteilungen 2,40 m, bei der Tuberkulosenabteilung 3,40 m beträgt. Die 34 Krankenzimmer der Infektionsabteilung sind für je zwei Betten bestimmt. In Notfällen kann ein drittes Bett pro Zimmer aufgestellt werden. Die Tuberkulosenabteilung enthält 8 Zimmer zu je zwei und vier Zimmer zu je vier Betten, total 32 Betten. Die Mittelkorridore erhalten außer dem Stirnlicht zusätzliches Seitenlicht durch drei taschenartige Erweiterungen, die als Vestibüle der einzelnen Abteilungen dienen. Hier befinden sich jeweils die Zugänge zu den Liften, den Schleusen und Besuchertreppen, sowie der Arbeitsplatz der Schwester, der mit einem Erkerfenster versehen ist.

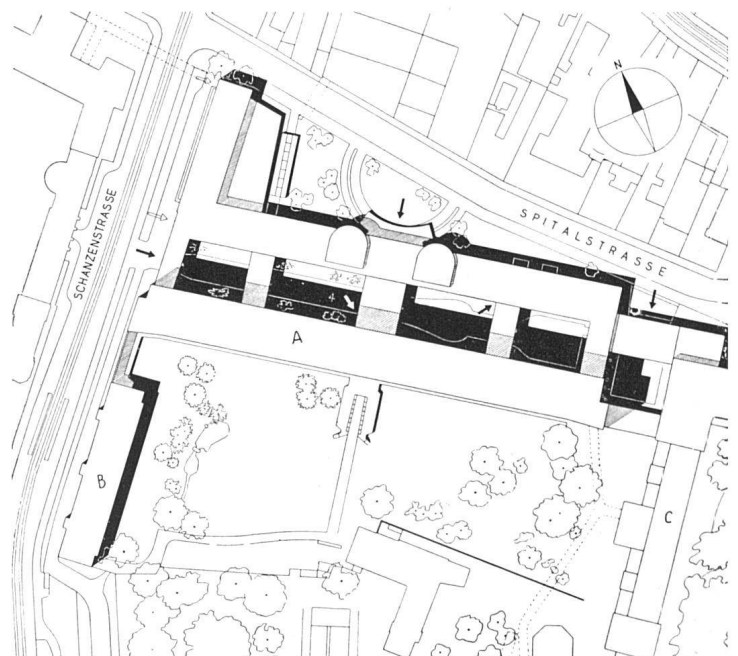
Konstruktive Durchbildung: Tragendes Backsteinmauerwerk, Fassaden in Naturverputz, Geschosdecken in Eisenbeton, Dachbelag aus Zinkblech. Sämtliche Räume sind mit Deckenheizung ausgestattet. Die Krankenzimmer, Korridore, Behandlungsräume haben Linoleumböden; die Treppen und Vorplätze sind mit Kalksteinplatten belegt. Die Wände der Krankenzimmer wurden mit hellen, abwaschbaren Salubratapeten tapeziert. Die Schrankfront und Zimmertür bestehen aus naturlackiertem Ulmenholz. Die Partie hinter dem an derselben Wand angebrachten Lavabo ist mit buntem Tessinermarmor verkleidet.

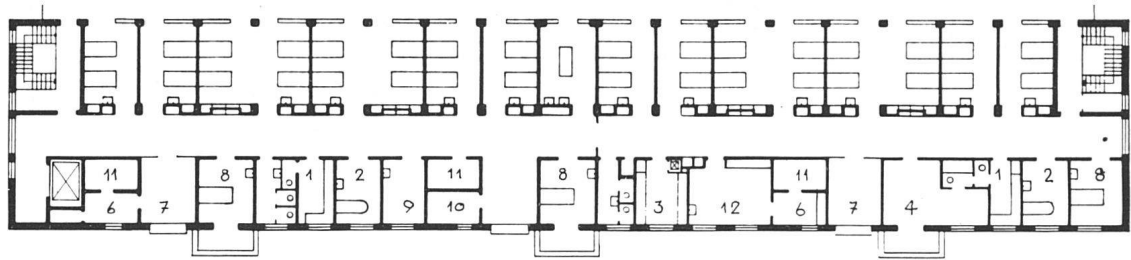
Das Infektionskrankenhaus wurde in den Jahren 1943 bis 1946 erbaut. Die Baukosten betragen rund Fr. 2 470 000

(ohne Umgebungsarbeiten und Mobiliar), d. h. pro Bett Fr. 24 700 bei total 100 Krankbetten. Der Kubikinhalt beträgt 16 300 m³, das ergibt Fr. 151.50/m³. Die relativ hohen Kosten erklären sich aus dem bedeutenden auf das einzelne Krankenzimmer entfallenden Anteil an installierten Nebenräumen, Liften usw. Ingenieurarbeiten: Gutzwiller & Aegerter, Ing., Basel.

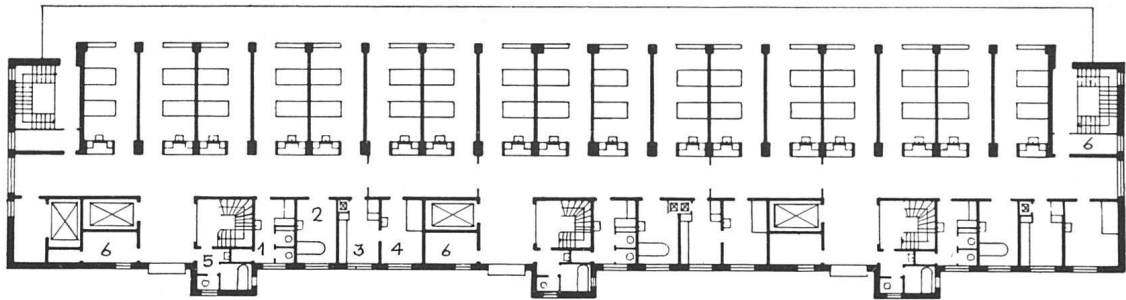
Situation 1:3000 / Plan de situation / General lay-out

A Bettenhaus Hauptgebäude B Infektionskrankenhaus

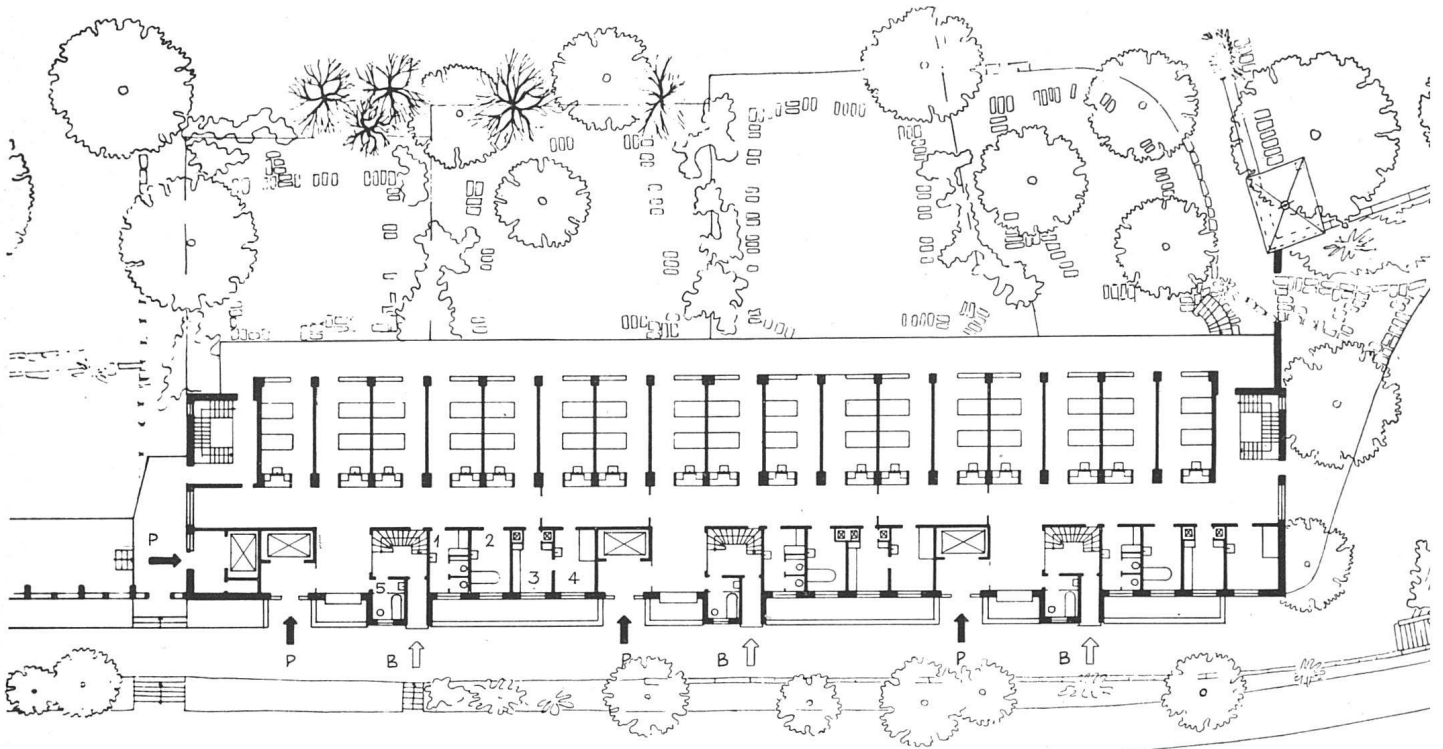




Zweites Obergeschoß (Tuberkulosenabteilung) / Deuxième étage (groupe tuberculose) / Second floor (tuberculosis wards)

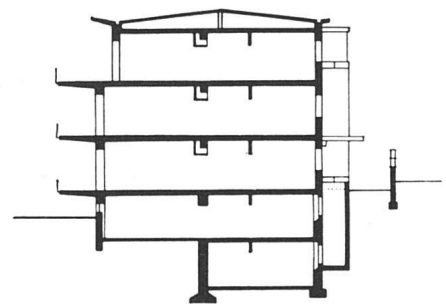


Erstes Obergeschoß (Infektionskranke) / Premier étage (maladies infectieuses) / First floor (isolation wards)



Erdgeschoß 1:500 (Infektionskranke) / Rez-de-chaussée (maladies infectieuses) / Ground floor (isolation wards)

- | | | |
|--------------------|------------------------------|-----------------------------|
| P Patienteneingang | 9 Arzt | 18 Physik. Labor |
| B Besuchereingang | 10 Röntgen | 19 Disponibel |
| 1 Ausguß und WC | 11 Liftrollen | 20 Waschraum |
| 2 Bad | 12 Personaleßraum | 21 Schaltraum |
| 3 Office | 13 Desinfektion, reine Seite | 22 Putz- und Destillierraum |
| 4 Schwester | 14 unreine Seite | 23 Labor |
| 5 Schleuse | 15 Elektrophorese | 24 Kühlraum |
| 6 Geräte | 16 Büro | |
| 7 Tagraum | 17 Chem. Labor | |
| 8 Isolierzimmer | | |



Querschnitt / Coupe transversale / Cross section

Untergeschoß / Sous-sol / Basement

